

„Lage in Afghanistan ist dramatisch“

Henning Otte als verteidigungspolitischer Sprecher der CDU/CSU stark gefragt

VON LARS BECKER

Uelzen – Machtübernahme durch die radikal-islamischen Taliban, in Richtung Grenze und zum Flughafen Kabul flüchtende Menschen, Evakuierung westlicher Staatsbürger und Ortskräfte: Die Eskalation der Situation in Afghanistan nach dem Abzug der westlichen Truppen dominiert seit vielen Tagen die Schlagzeilen. Henning Otte, Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Celle-Uelzen, ist als verteidigungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion intensiv in das Thema involviert und medial gefragt.

Vor einer Sondersitzung des Verteidigungsausschusses am Mittwoch in Berlin hatte der 52-jährige aus Celle betont: „Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan war sehr erfolgreich.“ Nach den Anschlägen in den USA vom 11. September 2001, die dem internationalen Einsatz vorangingen, sei es darum gegangen, „Afghanistan vom Terror zu befreien, dass in der westlichen Welt keine Anschläge mehr verübt werden können“.

Ähnlich hatte sich am Mittwoch bei einem Besuch in Uelzen bereits Ottos Parteikollege David McAllister geäußert. Der ehemalige niedersächsische Ministerpräsident und Vorsitzende des EU-Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten hatte gesagt: „Die Mission ‚Zerschlagung von Al-Kaida‘ war erfolgreich. Deshalb war auch der Einsatz der Bundeswehr



Erst über die Luftbrücke von Kabul nach Taschkent und dann weiter nach Deutschland: Henning Otte betont, dass es gelte, die Evakuierungsoperation aus Afghanistan schnell und sicher durchzuführen.

FOTO: DPA

nicht vergeblich. Der zweite Teil jedoch – der Aufbau rechtsstaatlicher, demokratischer Strukturen – ist offenkundig nicht gelungen.“

Im Gespräch mit der AZ bezog dann gestern Henning Otte noch ausführlicher Stellung zur aktuellen Lage in Afghanistan, aber auch zu möglichen Fehlern des Westens und zu den Herausforderungen, die jetzt auch auf Deutschland zukommen: „Die Lage in Afghanistan ist dramatisch. Dennoch können wir uns einmal mehr auf die Bundeswehr verlassen. A400M-Transportflugzeuge schutteln deutsche Staatsbürger, afghanische Ortskräfte

und weitere Gefährdete in einer Luftbrücke von Kabul nach Taschkent. Fallschirmjäger – auch aus Niedersachsen – und Spezialkräfte sichern die gefährliche Mission“, so Henning Otte. Dafür gelte allen Soldatinnen und Soldaten Dank und Anerkennung.

Klar sei indes: „Die Bewertung der Lage war eine Fehleinschätzung. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass selbst in Afghanistan niemand damit gerechnet hatte, dass sich die afghanischen Streitkräfte so schnell den Taliban kampfflos ergeben würden. Das ist nach 20 Jahren guter Ausbildung und Aus-

rüstung – auch durch die Bundeswehr – eine bittere Enttäuschung. Offensichtlich fehlte den Streitkräften die Unterstützung ihrer Regierung – und umgekehrt“, so der Verteidigungsexperte.

Wie David McAllister („Unsere Landsleute und Ortskräfte dort herauszuholen, ist unsere moralische Verantwortung!“) sagt auch Otte: „Vor allem gilt es jetzt, die Evakuierungsoperation schnell und sicher durchzuführen. Im Anschluss müssen wir dringende Wege finden, wie Europa mehr außen- und verteidigungspolitische Kraft entfalten kann. Denn nur so werden wir in einer sicherheits-



Henning Otte, MdB

Verteidigungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion

politisch zunehmend schwieriger werdenden Welt auch in Zukunft unsere Werte, unseren Wohlstand und unsere Interessen gemeinsam verteidigen können. Dazu muss auch Deutschland bereit sein, mehr in seine Sicherheitsvorsorge zu investieren.“